



Wie der Märchenturm in der Sächsischen Schweiz erstiegen werden muß:

1. Der erste wird in die Kluft
hinausgelassen.

2. Schon sitzt ihm der zweite
auf den Schultern . . .

3. . . . und lehnt sich nach vorn.

KLETTERPARTIE

in der Sächsischen Schweiz

Die schwierige Besteigung des Märchenturms

Die Sächsische Schweiz bietet dem Bergsteiger ganz hervorragende Kletterziele. Die Beschaffenheit des Sandsteins erfordert eine eigene Technik. Es gibt Routen, die den extremsten Bergfahrten der Alpen an technischen Schwierigkeiten gleichkommen, ja, sie vielleicht noch übertreffen. Einer der wenigen Türme, die ohne künstliche Hilfsmittel bis zum heutigen Tage noch nicht bestiegen sind, ist der hier abgebildete sogenannte Märchenturm. Seine Flanken sind alle unbegehrbar, vom Bergleib trennt ihn eine Kluft von nahezu fünf Meter Breite. Um seinen Gipfel überhaupt zu betreten,

blieb nur die Möglichkeit, mit Hilfe eines Seiles eine menschliche Brücke zu bauen. Größtes technisches Können und eine gehörige Portion Verwegenheit führten zum Ziele. Jeder der vier Brückenbauer wird einmal nach rückwärts oben in einem Seil aufgehängt und außerdem nach rechts und links mit Seilen versteift, um ein seitliches Umkippen der ganzen Konstruktion zu vermeiden. Das ganze muß mit großer Schnelligkeit vor sich gehen, da sonst die Kräfte der unteren erlahmen und alles wieder in sich zusammenstürzt. Bis zum heutigen Tage ist der Turm erst dreimal begangen worden.